

## Die Gertrudenberger Höhlen

Mein Besuch der Gertrudenberger Höhlen war dank kompetenter Führung emotional

- \* beeindruckend - wegen der enormen Ausdehnung, Größe und Gestalt
- \* bewegend - wegen ihrer jüngeren Geschichte als Luftschutzbunker und
- \* verwirrend - wegen der Aussagen zum aktuellen Befund :  
Schuttverfüllung, Einlagerung von Giftstoffen, Vermauerungen etc.  
und besonders  
- wegen angeblicher Pläne, die Höhlen mit Beton zu verfüllen.

Letzteres ist mir völlig unbegreiflich, handelt es sich doch nach Kenntnis der langen Höhlengeschichte ( deren Anfänge noch im Dunkeln liegen ) um ein Denkmal als Zeugnis vergangener Kulturgeschichte.

Ein Bodendenkmal, dessen Erforschungsergebnisse – nach meinen Recherchen - bislang nur in Vermutungen dokumentiert und damit angreifbar sind.

Die Fakten werfen doch aber Fragen auf, denn wenn – wie anerkannt – es sich um ein „anthropogenes Höhlensystem“ handelt, wer waren die Menschen, die es wann ? und warum ? geschaffen haben ?

Die Gertrudenberger Höhle eine germanische Kultstätte um 1600 v.Chr.? Waffenlager Der Römer / oder der Germanen um 9 n. Chr.? – oder „Nur“ ein Steinbruch ? - Bezeugt ist, dass die Höhlen im Mittelalter als Steinbruch erhalten mussten - aber war das Steine brechen auch der ursprüngliche Sinn der Gänge und des Raumsystems ?

Die Höhlen waren durch Gänge nicht nur mit dem Gertrudenkloster (Bedeutung der Höhlen als Fluchtburg) sondern auch über Gänge mit bedeutsamen Orten der Stadt Osnabrück verbunden. - Bedeutung während der Stadtbelagerung in Kriegszeiten?

Welcher Sinngehalt dem Höhlensystem oder Teilen von ihm von der Forschung auch immer gegeben werden sollten : es handelt sich um ein

**archäologisches Denkmal von historischer Bedeutung für die Stadt Osnabrück** dessen seriöse wissenschaftliche Erforschung noch aussteht.

Darum auf keinen Fall verfüllen, sondern ausräumen!

Als 2. Motivation zur Sanierung der Höhlen gemahnt ihre jüngere Geschichte als Luftschutzbunker 1943/44/45. Als Betroffener und (mit 6 Jahren) Geretteter hat mich der Besuch – nach 75 Jahren – sehr bewegt; kamen doch Erinnerungen hoch, die Bilder wachriefen, wie Mutter und Nachbarn auf der Flucht vor den Bomben sich in die Zugänge quetschten, bis wir alle das rettende Loch erreicht hatten.

Wir bauen und erhalten Kriegerdenkmale, Ehrenmale und Mahnmale im Gedenken an Die Toten .... Hier aber waren pro Angriff bis zu 4000 Menschen in den Höhlen Geborgen, haben die Tod bringenden Luftangriffe überlebt ! – Welch ein Denkmal ! Ein Ort für die Nachwelt, für die Jugend, der hier hautnah die Geschichte und der Terror erklärt werden kann – statt die mit Schuld beladene Zeit zu verdrängen !

Die Höhlenanlage ist **ein Zeugnis gebendes Denkmal der Betroffenheit** in der Osnabrücker Stadtgeschichte, das auf keinen Fall verfüllt werden darf, sondern freigeräumt und öffentlich zugänglich gemacht werden muss !

*Die Sanierung der Höhlen und Entsorgung der Schadstoffe kostet viel Geld – aber wie ein Mitbesucher anmerkte – nur halb so viel wie ein neuer Panzer ! – Tatsächlich !?*  
**Denk mal !**

Prof. Dipl. Ing. Raimund Beckmann